Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 52 (1958)

Heft: 4

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 2 1958 Erscheint am 15. jedes Monats

«Das Opfer am Altar»

von H. H. Pater Brem, Ebikon Fortsetzung

Wandlung. Gott wischt unsere geringen Gaben nicht vom Tisch, sondern nimmt sie an, und in sie hinein schenkt er seine Gaben. Durch die Verwandlung werden sie göttliche Gabe, nämlich Leib und Blut seines Sohnes. Gott beschenkt uns in der Wandlung, damit wir wieder weiter schenken können. In Gegenwart des Heilstodes Christi werden wir Gnaden erhalten.

Große Stille und tiefes Schweigen. Beim Sterben Jesu spricht man nicht. In ehrfürchtiger Stille gehen wir mit Christus durch das dunkle Tor des Todes, wir sterben mit ihm. Was am Kreuz geschah, geschieht nun auf dem Altar. Wir üben das Sterben bei der Wandlung. Dann verstehen wir auch das Sterben in der Ehe, im Beruf, im Umgang mit den Menschen, in Krankheit, Not und Tod. Wer tausendmal den Tod in der Messe geübt hat wird ihn auch dann im Fleische bestehen können. Der Tod bei der Wandlung muß uns erschüttern. Der Dichter Julien Green sagt: «Die Christen kommen von Golgatha und reden vom Wetter». Der todgewohnte Christ wird im Leben nicht leicht eine Beute des Teufels. Der durchlittene Tod gibt ihm klaren Blick für Wert und Unwert der Dinge, für die Rangordnung der Werte in der Welt. Getrennte Gestalten deuten also auf das Kreuzopfer hin, bei welchem auch Leib und Blut Jesu sich trennten, als er am Holze verblutete.

Kommunion = Opfermahl. Wir empfangen vom himmlischen Vater zurück, was wir bei der Wandlung ihm darbrachten, nämlich seinen vielgeliebten Sohn. Opfermahl ist endgültige Ueberbrückung des Abgrundes zwischen Gott und Mensch und zwischen Mensch und Mensch. Also wird durch die Kommunion eine herzliche Gemeinschaft mit Christus, eine Verbindung, ein Bund mit Gott, und zugleich eine heilige Gemeinschaft der Christen, welche sich christlich gegenüber steht in Bruderhilfe und Bruderliebe. Die heilige Kommunion wird wie ein Sauerteig in uns hinein gesenkt, welcher eine heilsame Gärung in uns hervorrufen soll, und nicht ruhen darf, bis das ganze Leben davon durchdrungen ist. Jeder Meßbesucher soll auch Kommunikant sein, nicht bloß eine Abordnung schicken. Nehmet hin und eßet alle davon! Sie gehört naturnotwendig zur Messe. Die heilige Kommunion ist der Preis der heiligen Wandlung, hinter jeder Hostie steht

das Kreuz. Das Tor zur Kommunion Gottes mit dem Menschen ist der Tod Christi. Gib dich Gott hin, dann gibt sich Gott dir hin!

Schluß: Gehet, ich sende euch ins Leben! Wir haben in der Messe Wahrheit, Gnade und Liebe empfangen und erfahren, nun gilt es sie vor aller Welt zu bezeugen, das Leben zu meistern. Die Verwandlung des Brotes und Weines zielten hin auf die Mit-Verwandlung des Menschen und der Welt. Den leeren Platz, den das geopferte Ich im Menschen gelassen hat, nimmt bei der Kommunion der lebendige Christus ein. «Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.» Ins Leben schreitend kann der Christ nun sagen, gestärkt durch die Geheimnisse des Opfers: «Ich vermag alles in dem, der mich stärkt.» Wir treten in den Kampf des Lebens und der Berufsarbeit als in Christus verwandelte Christen, mit ihm vereinigt, vergöttlicht. Amen.

«Das Opfer im alltäglichen Leben»

von H. H. Pfarrer Rüttimann, Birmenstorf

Liebe Gehörlose,

Unser H. H. Pater Brem hat heute morgen so treffend vom «Hl. Opfer am Altare» zu euch gesprochen.

Ja, mit der Kraft vom heiligen Meßopfer, das eine übernatürliche, eine heilige Kraft ist, geht ihr hinaus ins Leben, heim ins Elternhaus, hinaus auf euren Arbeitsplatz in der Stadt oder auf dem Lande. Ihr seid ja Hausangestellte, Gehilfinnen, Knechte, Fabrikarbeiter, Bau- oder Landarbeiter, und als solche hat jeder von euch, jedes von euch sein eigenes alltägliches Opfer zu tragen.

Welches sind die Opfer des alltäglichen Lebens?

Statt dem Worte Opfer kann ich dafür noch besser sagen, die alltägliche Bürde, die Last der Arbeit, die Enttäuschungen, das Nichtverstandenwerden von seiten der Mitmenschen, von Eltern und Geschwistern, von Meistersleuten und Vorgesetzten, von Mitkameraden und Mitkameradinnen. Alltägliche Opfer sind auch: eigene Empfindlichkeit, Müdigkeit und Schlaflosigkeit, Gereiztheit, Krankheit, Unwohlsein, Unfall, kleiner Lohn, Neid, Mißgunst, Zorn... All das sind Opfer, Begebenheiten, Tatsachen im alltäglichen Leben, die wir alle ohne Ausnahme selber miterleben. Die einen empfinden diese täglichen Opfer sehr, andere merken wenig davon. Es kommt immer auf die körperlichen und seelischen Eigenschaften, auf die Eigenart und den Charakter des einzelnen Menschen an.

Wie soll ich nun die Opfer des alltäglichen Lebens tragen? Oder mit welcher Geistesverfassung, mit welcher Gesinnung trage ich, Gehörloser und Gehörlose, die Freuden und Leiden im Alltag? Wie mache ich es, daß ich gut durchkomme im Leben? Das ist nun eben meine wichtigste Lebensfrage. Greifen wir einige Punkte praktisch aus dem Leben heraus.

Fortsetzung folgt

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Kath. Gehörlosengottesdienst in Baden, Josefshof, Sonntag, den 23. Februar, um 14.15 Uhr (Film über Lourdes).

Basel, Taubstummenbund. Freundliche Einladung zur allgemeinen Sitzung auf Samstag, den 22. Februar, um 20 Uhr, im Calvinzimmer. K. Fricker

Baselland, Gehörlosenverein. Freundliche Einladung auf Sonntag, den 23. Februar, um 14 Uhr, ins Restaurant zur «Schützenstube», Liestal, Rathausstr. 14. Bunter Kappennachmittag mit Überraschungen, Tanz, Je-Ka-Mi. Alle Mitglieder und Gäste von nah und fern sind herzlich willkommen. Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Samstagabend, den 22. Februar, Zusammenkunft mit Film in Klubstube, Postgasse 56. N i c h t am 15. Februar! Freundlich ladet ein der Vorstand.

Luzern. Kath. Gehörlosen-Gottesdienst am 16. Februar, 9 Uhr, im Studienheim St. Klemens (Tram Nr. 1, Endstation Maihof).

Luzern. Gehörlosen-Sportverein und Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, den 16. Februar, Vormittags-Gottesdienst, siehe oben! — Nachmittags F a s t n a c h t im «Bernerhof». Schöne Marsken willkommen! Bringt Humor mit!

St. Gallen, Gehörlosen-Bund. Sonntag, den 2. März, um 14.30 Uhr, Generalversammlung im Hotel «Casino», Rorschacherstraße 50, 1. Stock, grüner Saal. Für Aktive obligatorisch. Neue Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

Winterthur, Gehörlosenverein. Kegelnachmittag am 2. März, um 14.30 Uhr, im Restaurant «Löwengarten». Anmeldungen bis 25. Februar an Herrn H. Ritter, Bettenstraße 45, Winterthur. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Der Vorstand

Zürich, Bildungskommission. Samstag, den 1. März, 20.15 Uhr: Film (Herr Bircher). — Samstag, den 8. März, 20.15 Uhr: «Buddha» (Herr Dir. Kunz). — Samstag, den 15. März, 20.15 Uhr: Freie Zusammenkunft. — Samstag, den 22. März, 14.30 Uhr: Besuch im Rietergut — indische Kunst (Herr Dir. Kunz).

Zürichsee-Gruppe der Gehörlosen. Sonntag, den 23. Februar 1958, um 14.15 Uhr, Film- und Lichtbilder-Nachmittag im Wohlfahrtshaus Uetikon a. S. Kurt Rusterholz, von Meilen, zeigt eigene Farben-Aufnahmen. Es werden Wintersportfilme und ein Jubiläumsfilm der Gotthardbahn gezeigt. Kommt alle und seht Euch die schönen Bilder und Filme an! Es laden freundlich ein

Kurt Rusterholz und E. Weber.

Katholische Gehörlosengottesdienste

Kanton Uri

In Altdorf, Kapuzinerkirche, am 23. Februar; 23. März; 20. April; 18. Mai; 22. Juni. Jeweilen um 9 Uhr.

Kanton Schwyz (äußerer Kantonsteil)

In Pfäffikon, Schloßkapelle, am 16. März und 4. Mai, je um 9 Uhr.

A. Z.
Münsingen

Wer kommt mit?

Wohin?	In den Ferienkurs für Burschen und Mädchen aus der ganzen Schweiz.
Wo?	in Wiesen bei Davos, Haus «Valbella».
Wann?	31. Mai bis 9. Juni 1958.
Was?	Wandern, Fortbildung, Aussprachen, Spielen, Basteln, Ruhen.
Wie?	In froher Gemeinschaft.
Wieviel?	Fr. 85.— und Reise (halbes Billett).
Wer leitet den Kurs?	Taubstummenfürsorge Zürich.
Wer meldet sich an?	Bei Eva Hüttinger, Taubstummenfürsorge, Holbeinstr. 27, Zürich 8.

Redaktionsschluß für die nächste Nummer:

Die zweite Hälfte Februar zählt nur 13 Tage. Infolgedessen muß der Redaktionsschluß für die Nummer 5 vom 1. März vorverlegt werden: Textteil, den 18. März, Abendpost, Anzeigen, den 22. Februar, Abendpost. Später Eintreffendes hat keinen Anspruch auf Aufnahme.

Delegiertenversammlung SGB siehe Korrespondenzblatt!

Totentafel Seite 60